

## Beschreibung meines Forschungsprojekts

In meiner Zulassungsarbeit für das erste Staatsexamen an Realschulen, entschied ich mich, mich mit dem Thema Aufgabensequenzen zu beschäftigen, schließlich wurde in den vergangenen Jahren nahezu völlig vernachlässigt, in der Mathematikdidaktik Aufgabensequenzen zu erforschen. Dabei erscheinen Kenntnisse darüber besonders wichtig, sollen Lehrkräfte ihren Unterricht am Lernprozess der Schülerinnen und Schüler orientieren, um deren Lernerfolg sicherstellen zu können. Als geeignete Methode erschien hierfür die auf der Theorie der persönlichen Konstrukte beruhenden Repertory-Grid-Methode.

So entwickelte ich zwei im Aufbau sich unterscheidende Aufgabensequenzen zur Behandlung der Addition ungleichnamiger Brüche im Unterricht der 6. Jahrgangsstufe. Anschließend sollte die 14 Lehrkräfte umfassende Stichprobe diese Sequenzen bezüglich ihrer Gemeinsamkeiten wie Unterschiede, wie dies die erwähnte Theorie erfordert, beurteilen.

Beginnend mit der Erfassung der persönlichen Daten, sollten die Lehrkräfte durch ein kurzes Brainstorming noch ohne Beachtung der vorgelegten Aufgabensequenzen an die Thematik herangeführt werden. Den Hauptteil stellte die Untersuchung der Aufgabensequenzen dar, welche auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Aufbau untersucht werden sollten. Abschließend wurde ein kurzes Interview mit den Lehrkräften geführt, zum einen um ihnen die Möglichkeit zu geben, die festgestellten Merkmale des Hauptteils ausführlicher beschrieben zu können, zum anderen um individuelle Veränderungsvorschläge zum Aufbau der Sequenzen erfragen zu können.

Dabei war von besonderem Interesse, ob die Lehrkräfte hierzu die Unterrichtsqualitätsmerkmale der kognitiven Aktivierung, der Schülerorientierung und der inhaltlichen und strukturellen Klarheit in ihrer Unterscheidung mit einbeziehen. Zudem ist es bei der Beurteilung von Aufgabensequenzen möglich, auf den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler einzugehen. Hier wiederum wäre es ideal, würden die Lehrkräfte tiefere Argumente liefern, als nur nach oberflächlichen Kriterien zu beurteilen.